

Besuch des CSU-Generalsekretärs beim CSU – OV Sulzdorf a. d. L.

„Das Land ist hammermäßig pleite...“



Erneut gelang es dem CSU – Ortsverband Sulzdorf a. d. L. in Zusammenarbeit mit der Familie Berlenz/Haag und Vermittlung unseres Landtagsabgeordneten

Dr. Bernd Weiß mit Dr. Markus Söder nach Dr. Thomas Goppel 2002 und Dr. Edmund Stoiber 1989 den dritten Generalsekretär der CSU zu einer politischen Veranstaltung in Sternberg zu gewinnen. Er sprach im Rahmen der Sternberger Kirchweih am Donnerstag, 9.9.2004 im Festzelt am Gemeinschaftshaus. Zahlreiche Mitglieder und Freunde des CSU - Ortsverbands Sulzdorf engagierten sich, damit die Veranstaltung zu einem Erfolg wurde.

CSU-Ortsvorsitzender Reinhold Albert begrüßte neben Markus Söder insbesondere Landrat Thomas Habermann, MdL Sebastian von Rotenhan und CSU-Vorstandsmitglied, 2. Bürgermeister Walter Krug. Entschuldigen ließen sich MdB Dorothee Mantel, die Sitzungswoche in Berlin hatte, der CSU-Kreisvorsitzende, MdL Dr. Bernd Weiß, der sich auf Urlaubsreise befand sowie Landtagspräsident i. R. Johann Böhm.

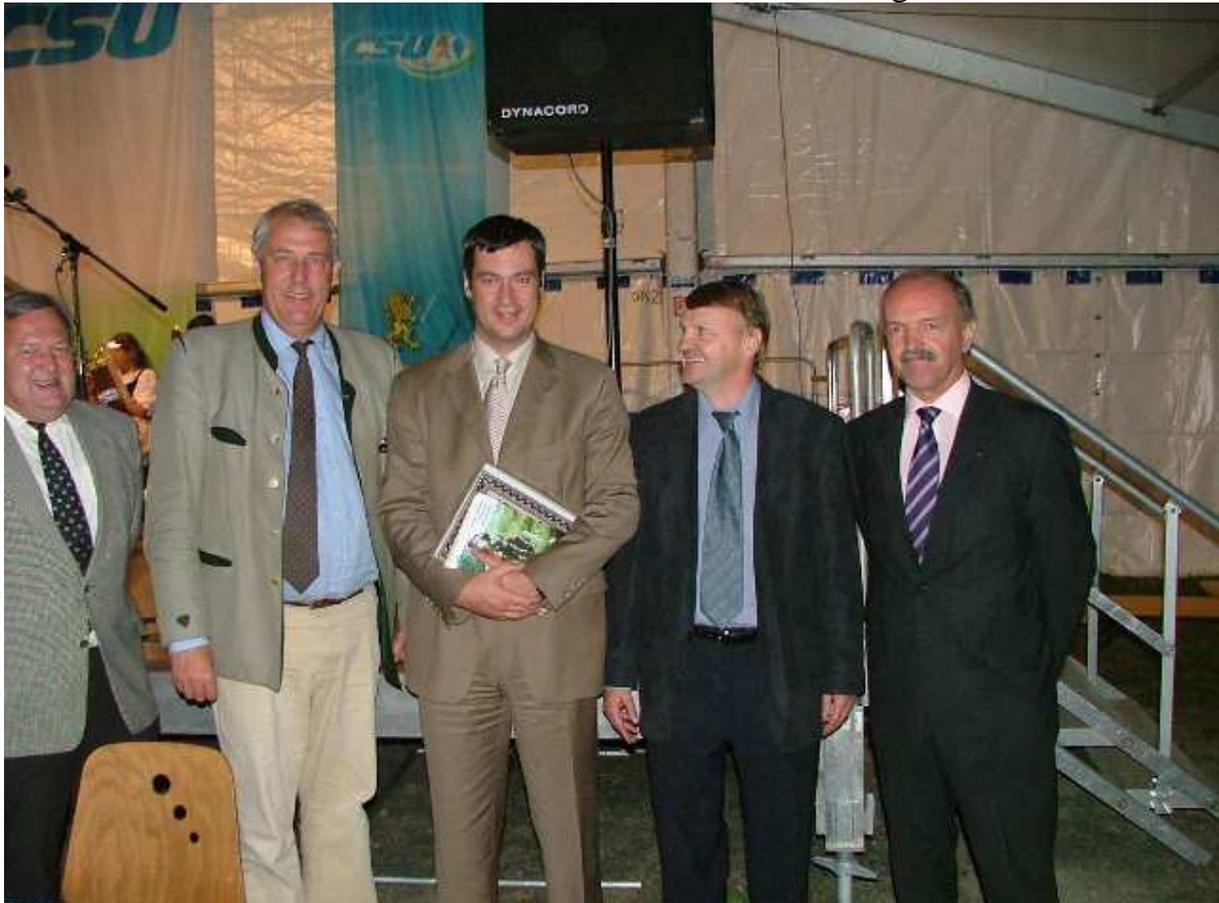


Ca. 150 - 200 Gäste waren gekommen. MdL Sebastian von Rotenhan dankte zunächst für das großartige Ergebnis, das die CSU bei den letzten Landtagswahlen errang. In seiner Ansprache wandte er sich vor allem gegen eine neuerliche Verschuldung der öffentlichen Hand, die von denen zurückgezahlt werden müssen, die „... heute noch in die Windeln machen!“, so der Abgeordnete.

In seiner einstündigen Rede ging CSU-Generalsekretär Dr. Markus Söder auf aktuelle Fragen und Trends in der Bundes- und Landespolitik ein. Die anhaltende Arbeitslosigkeit und das niedrige Pro-Kopf-Einkommen, das innerhalb Europas nur noch von Spanien, Griechenland und Portugal unterboten werde, sprach er an. „Unser Land ist hammermäßig pleite,“ so

der Generalsekretär, der niedrigere Steuern anmahnte, weil das Konzept „höhere Steuern sind höhere Einnahmen“ nicht aufgehe, wie das Beispiel Tabaksteuer beweise. Die „größte Pfuschertruppe“ nannte er die rot/grüne Bundesregierung unter Hinweis auf die in seinen Augen unselige Ökosteuer und den Vertrauensverlust in das Gütezeichen „Made in Germany“ unter anderem durch das Maut - Desaster.

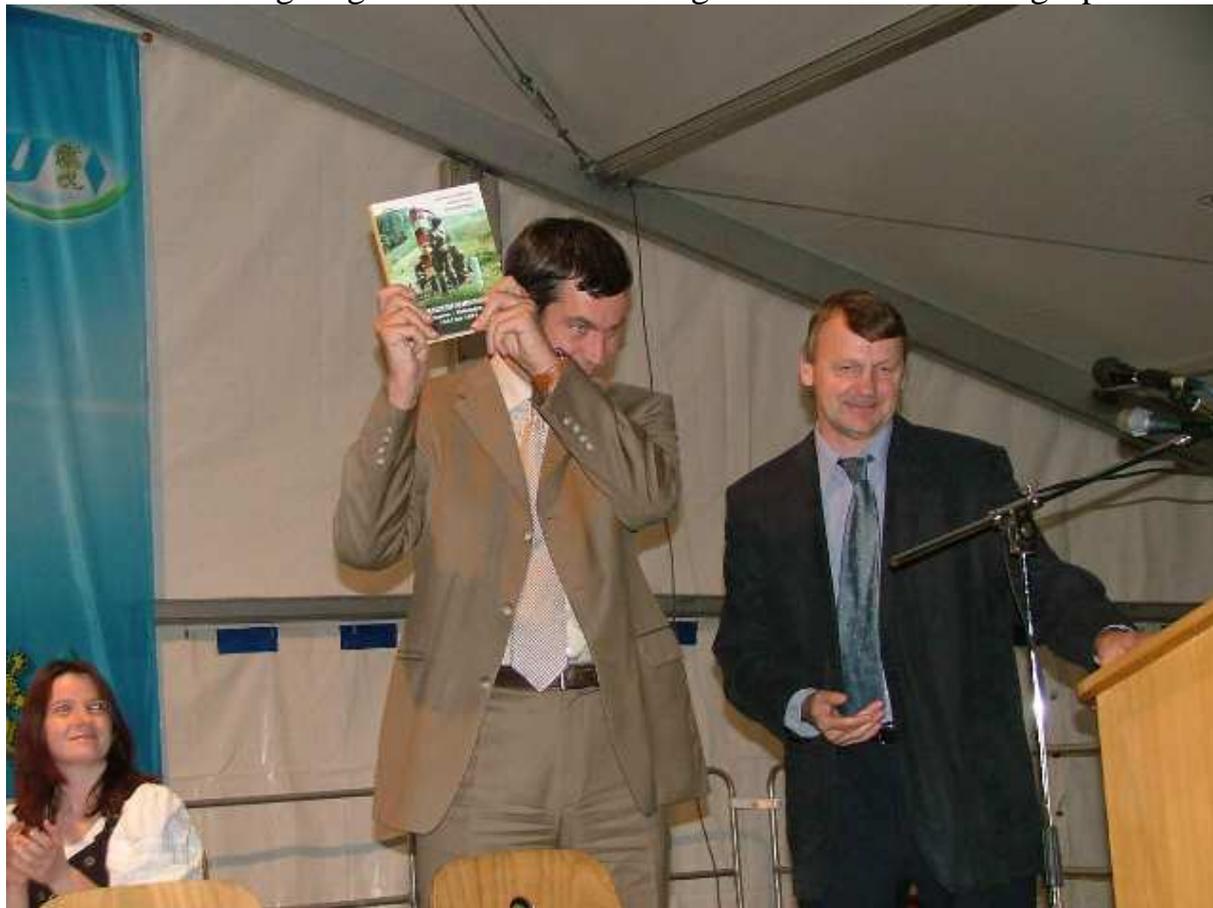
„Verunsicherte Bürger hören jeden Tag neue Vorschläge und Pläne und blicken kaum noch durch - Auf manche Politiker wirkt eine TV Kamera wie Viagra, da müssen sie unbedingt etwas sagen,“ kritisierte Söder. „Die Leute wollen aber eine klare Politik und eine saubere Umsetzung.“



Viele weitere Themen sprach der CSU-Generalsekretär an. Mit einem Lob der Franken hatte der Generalsekretär, der in Nürnberg zu Hause ist, seine Rede begonnen, zum Abschluss gab es noch einmal lobende Worte für Bayern, das für viele Länder ein Vorbild sei, und für die Franken, die „... schneller denken wo andere schneller reden.“ Anerkennung sprach Dr. Söder auch Landrat Thomas Habermann aus, der nicht jammere, sondern etwas tue.

Dieser hatte dann auch das letzte Wort, bevor Reinhold Albert die Gäste verabschiedete. An dieser Veranstaltung sehe man, dass die CSU - Spitzenpolitiker sich nicht nur vor den Wahlen beim Volk blicken lassen, so der Landrat. Er sprach sich für die Unterstützung der Unternehmer aus. Wenn es diesen gut gehe, gehe es auch den Arbeitnehmern gut, die Leistungsstarken könnten die anderen mitziehen. Thomas Habermann sprach den notwendigen Sparkurs an. Politik müsse so ausgerichtet sein, dass die nächste Generation noch eine Chance habe. Allerdings benötigen

strukturschwache Gebiete besondere Fürsorge, das werde auch in München durch die Landtagsabgeordneten aus der Region immer wieder angesprochen.



Am Ende seiner Ausführungen dankte der Landrat Reinhold Albert und den Mitgliedern und Freunden für die Organisation und für das stetige Engagement vor Ort.